

Stärkung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung im hessischen Weinbau - gemeinsam

Johannes Dries, Regierungspräsidium Darmstadt, Dezernat V 51.2 Weinbau

Wie die internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV) berichtet, dürfte die globale Weinernte im Jahr 2023 so niedrig ausgefallen sein wie das letzte Mal vor über 60 Jahren. Als Gründe dafür werden vielerorts widrige Witterungsbedingungen angeführt. Deutschland kam trotz eines Turboherbstes in vielen Regionen, großem Pilzdruck durch Oidium und weiteren wetterbedingten Herausforderungen mit einem Durchschnittsertrag und recht guten Qualitäten noch glimpflich davon. Es ist einzig und allein glücklichen Zufällen im Wettergeschehen zu verdanken, dass wir 2023 in unseren Regionen vor noch deutlich größeren Wetterextremen verschont geblieben sind. Das Potential dafür war vorhanden und viele extreme Wetterereignisse in 2023 an anderen Orten haben eindrücklich gezeigt, wie weit die vom Menschen verursachte globale Erderwärmung bereits fortgeschritten ist.

Auch wir als Weinbranche müssen uns darauf einstellen, dass die Wetterextreme in Ihrer Häufigkeit und Intensität in den nächsten Jahren weiter zunehmen werden. Darauf müssen wir uns anpassen, um weiterhin Weine in ausreichender Menge und guter Qualität wirtschaftlich nachhaltig erzeugen zu können. Gleichzeitig sind die weinproduzierenden Betriebe gefordert durch möglichst klimafreundliches Wirtschaften einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung zu leisten.

Der Klimaplan Hessen, als zentraler Baustein zur Erreichung der Klimaneutralität 2045 im Bundesland, adressiert im Handlungsfeld Landnutzung den hessischen Weinbau und will den Klimaschutz und die Klimaanpassung in diesem Wirtschaftszweig stärken. Realisiert wird das Vorhaben beim Dezernat Weinbau des Regierungspräsidiums Darmstadt durch eine Erweiterung ihres Beratungsangebotes um die genannten Themenfelder. Als ein zentraler Baustein des Programms besteht für die hessischen Betriebe ab sofort die Möglichkeit der Teilnahme an einer einzelbetrieblichen Klimaschutzberatung. Diese wird vollständig durch das Land Hessen im Rahmen des Klimaplans Hessen gefördert. Die Klimaschutzberatung beginnt zur Standortbestimmung mit der Erstellung einer Treibhausgas-Bilanz. Auf Grundlage dessen werden dann gemeinsam Maßnahmen zur Reduzierung des betriebsindividuellen CO₂-Fußabdruckes erarbeitet. Im Nachgang erhalten die Betriebe eine Ergebnismappe mit einer ausführlichen Ergebnisdarstellung und eine Urkunde zur erfolgreichen Teilnahme. Der zweite zentrale Baustein der Maßnahme nimmt vor allem die Anpassung an die vielfältigen Folgen des Klimawandels in den Fokus. In diesem Fall wird es besonders um Wissenstransfer gehen. Dabei soll sowohl der Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis als auch innerhalb der Praxis gestärkt werden. Bei Letzterem ist angedacht über Demonstrationsflächen die verschiedenen Einzelaspekte der Klimaanpassung, aber auch zur Steigerung der Artenvielfalt und weiterer Umweltaspekte, sowie ganzheitliche Konzepte konkret vor Ort zu beleuchten. Zur Klimaanpassung geht es zum Beispiel um Flächen, bei denen bereits Maßnahmen zur Erosionsvermeidung oder zum Wasserrückhalt in der Fläche erfolgreich umgesetzt wurden. Das Dezernat Weinbau freut sich sehr über Kooperationsbetriebe, die sich vorstellen können bei diesem Vorhaben mitzuwirken.

Die Klimakrise mit all Ihren Folgen ist nur eine von vielen Herausforderungen, die gerade die Weinbranche gleichzeitig treffen. In dieser Zeit ist es von enormer Bedeutung die Kräfte zu bündeln, zusammenzuhalten, voneinander zu lernen und gemeinsam an einem

Strang zu ziehen. Viele sind sich einig, dass viele der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen nur gemeinsam bewältigt werden können. Beispielhaft sei hier das Thema Bewässerung oder Flurneuordnung genannt.

